

Statut

des

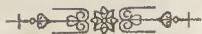
Witwen- Kassen- Instituts

der

St. Johannis- Freimaurer- Loge

Carl zu den drei Adlern

in Erfurt.



Erfurt, 1850.

Druck der Ohlenroth'schen Buchdruckerei.

2272

II



100001

x-2933
2272 II

Statut

des Witwen : Kassen : Instituts

der

Freimaurer - Loge Carl zu den drei Adlern

zu Erfurt.

§. 1. Die Freimaurerloge Carl zu den drei Adlern errichtet für ihre Mitglieder eine Witwenkasse, welche am 24. Juni 1850 in Wirksamkeit tritt.

§. 2. Zur Begründung eines Stammkapitals der Witwenkasse werden vom Jahre 1850 an die Geldbeträge, welche die Loge aus ihren Ersparnissen zur Abtragung der, behufs eigenthümlicher Erwerbung des jetzigen Logenhauses No. 2592 nebst Zubehör erborgten Kapitalien, jetzt noch 5600 Thlr. betragend, verwendet, der Witwenkasse als Kapitalfond zugeschrieben, und derselben von der Loge mit vier vom Hundert verzinst, ersteres so lange, bis das Stammkapital der Witwenkasse den Betrag von dreitausend Thalern erreicht hat. Die Zuschreibung erfolgt am Ende eines jeden Jahres, in welchem Ersparnisse zur Schuldentilgung verwendet worden sind.

§. 3. Der Witwenkasse wird ferner vom Jahre 1850 an die Hälfte der Einnahme der Logen-Armenkasse überwiesen, auch sollen ihr die Ueberschüsse zufallen, welche der Loge aus den höheren Graden zufließen. Außerdem hat jeder an dem Institute der Witwenkasse theilnehmende Bruder jährlich einen Beitrag zu leisten und solchen zugleich mit dem Johannisthaler pünktlich einzuzahlen. Dieser Beitrag beträgt für diejenigen Brüder, welche zur Zeit ihres Beitrittes zur Witwenkasse das 50ste Lebensjahr zurückgelegt haben, sowie für diejenigen, welche 10 Jahr älter sind, als ihre Gattinnen, drei Thaler; für die-

jenigen Brüder, welche zur Zeit ihres Beitrittes zur Witwenkasse das 40ste Lebensjahr zurückgelegt haben, und für diejenigen, welche 5 Jahre älter sind, als ihre Gattinnen, zwei Thaler; für alle übrigen einen Thaler funfzehn Silbergroschen. Brüder von höherem Lebensalter, welche zugleich 5 oder mehrere Jahre älter, als ihre Gattinnen sind, haben bei einem Alter von 50 Jahren zur Zeit ihres Beitrittes noch einen Thaler, bei einem Alter von 40 Jahren zur Zeit ihres Beitrittes noch funfzehn Silbergroschen ihrem oben bestimmten Beitrage zuzulegen, mithin vier Thaler, beziehungsweise zwei Thaler funfzehn Silbergroschen jährlich zu entrichten.

§. 4. Sollten, wie zu hoffen ist, der Witwenkasse besondere Geschenke und Vermächtnisse zu Theil werden, so werden diese bei der Berechnung des Betrages von 3000 Thlr. Stammkapital, welchen die Loge nach §. 2. nach und nach aus ihrem Vermögen gewähren wird, nicht angerechnet. Sie wachsen jenem Stammkapitale zu, und werden, wie die Ueberschüsse der jährlichen Einnahmen an Zinsen und Beiträgen möglichst sicher zum Besten der Witwenkasse verzinslich angelegt. Die Documente darüber werden im Logenarchive aufbewahrt.

§. 5. Der auf die Mitglieder der Loge Carl zu den drei Adlern beschränkte Beitritt zur Witwenkasse ist freiwillig. Jedes Mitglied der Loge, einschließlich der dienenden Brüder, ist zum Beitritte und zur Theilnahme an den Vortheilen der Anstalt, unter gleichmäßiger Erfüllung der Bedingungen, berechtigt.

§. 6. Jeder neu aufgenommene oder affiliirte Bruder wird bei seinem Eintritte in den Logenverband mit der bestehenden Witwenanstalt und deren Bedingungen bekannt gemacht und befragt, ob er der Anstalt beitreten will.

Gegenwärtig der Loge angehörige verheirathete Brüder, welche nicht vom Anfange der Stiftung der Witwenkasse an dieser beitreten, haben bei späterem Beitritt die Beiträge für den seit der Errichtung der Anstalt verflossenen Zeitraum nachzuzahlen und zwar in demjenigen Betrage, welcher zur Zeit ihres Beitrittes nach Maaßgabe ihres Lebensalters durch §. 3. bestimmt ist. Verheirathete Brüder, welche nicht gleichzeitig mit ihrer Aufnahme oder Affiliation in der Loge sich zum Beitritte zur Witwenkasse entschlossen haben, und dann später beitreten, leisten diese Nachzahlung der Beiträge bis zur Zeit ihres

Eintritts in den Logenverband zurück und zwar ebenfalls in demjenigen Betrage, welcher zur Zeit ihres Beitritts nach Maßgabe ihres Lebensalters durch §. 3. bestimmt ist. Der Beitrag für den Zeitraum von der Aufnahme bis zum Anfange des nächsten Rechnungsjahrs wird immer für das ganze Jahr voll bezahlt. Für Brüder, welche sich erst nach ihrer Aufnahme in die Loge verheirathen, datirt die Verpflichtung zur Nachzahlung der Beiträge beim Eintritte in die Witwenanstalt von dem Zeitpunkte der Verheirathung.

§. 7. Jeder Witwe eines Bruders, welcher, ohne Berücksichtigung der Zeit des verspäteten Beitritts und der dafür zu leistenden Nachzahlung fünf Jahre hindurch oder länger beitragendes Mitglied der W.-L. gewesen ist, wird, insofern die Einnahmen des Rechnungsjahrs dazu hinreichen, eine Pension von fünfzig Thalern gezahlt. Sind gleichzeitig mehrere Witwen vorhanden, und kann nicht jeder derselben die Summe von 50 Thlr. gezahlt werden, so theilen sich dieselben gleichmäßig in die Einnahmen des Rechnungsjahrs. Hat der verstorbene Ehemann einer Witwe noch nicht fünf Jahre hindurch die Beiträge geleistet, so empfängt seine Witwe nur die Hälfte des vorbestimmten Betrages bis zur Summe von fünf und zwanzig Thalern.

§. 8. Stirbt eine Witwe so früh, daß sie noch hilfsbedürftige Kinder aus der Ehe mit dem verstorbenen Bruder-Mitgliede nachläßt, so soll dieselbe Pension, welche ihr zugekommen sein würde, noch so lange gezahlt werden, bis das jüngste dieser ihrer Kinder das vierzehnte Jahr zurückgelegt hat. Dasselbe geschieht auch, wenn die Gattin schon vor dem Bruder-Mitgliede starb und die Kinder durch seinen Tod verwaiset werden.

Dagegen hören die Pensionen auf, wenn eine Witwe anderweit zur Ehe schreitet und dadurch aufhört, Witwe eines Bruders-Mitgliedes zu sein. Inwiefern jedoch auch in diesem Falle die von dem verstorbenen Bruder mit der wieder verheiratheten Witwe erzeugten hilfsbedürftigen Kinder unter 14 Jahren die Pension ihrer Mutter fortziehen können, und etwa ihr Vormund solche erheben soll, bleibt dem jedesmaligen Beschlusse der Meisterschaft nach Erwägung der Umstände vorbehalten.

§. 9. Stirbt die Gattin eines Bruders-Mitgliedes, so steht es diesem frei, ob er seine Beiträge ferner entrichtet und dadurch den

Anspruch auf die Unterstützung seiner Kinder unter 14 Jahren (§. 8.) aufrecht erhalten, oder ob er als Mitglied der Witwenanstalt ausscheiden will. Die bereits gezahlten Beiträge kann er in keinem Falle zurückempfangen.

Trennung der Ehe durch richterlichen Ausspruch wird dem Tode der Gattin gleich erachtet.

Schreitet der Bruder anderweit zur Ehe, so kann er, wenn er zuvor als Mitglied der Witwenanstalt ausgeschieden war, derselben von Neuem beitreten, muß aber dann die in den §§. 6. und 7. enthaltenen Bestimmungen für diese Ehe, wie bei der früheren, gegen sich gelten lassen.

§. 10. Wer aus der Loge Carl zu den drei Adlern freiwillig, oder nach Vorschrift der Bundesstatuten gezwungen, ausscheidet; ferner, wer zwei Jahre lang mit seinen Logen- und Witwenkassen-Beiträgen in Rest bleibt, hört auf, Mitglied der Witwenanstalt zu sein, und hat so wenig selbst Anspruch auf Rückzahlung der geleisteten Beiträge, als seine Hinterbliebenen auf Pension und Unterstützung. Dagegen kann derjenige, welcher seinen Verhältnissen gemäß in einen fernem Orient zieht und nach empfangenem Dimissorium sich einer anderen, als eine gerechte und vollkommene anerkannten Freimaurerloge anschließt, auch fernerhin Theilnehmer bleiben, so lange er erweislich der letzteren aktives Mitglied ist.

§. 11. Sofern das Stammkapital so hoch angewachsen sollte, daß aus den Jahreszinsen allein die im §. 7. angeordneten höchsten Sätze der Pensionen gewährt werden können, soll durch einen Meisterbeschuß bestimmt werden, ob und wie weit die bisherigen höchsten Sätze zu erhöhen seien. Eine Herabsetzung oder gänzlicher Erlass der Beiträge der Mitglieder soll jedoch niemals eintreten.

§. 12. Die Pensionen der Witwen und hilfsbedürftigen Kinder werden durch Erlebung des Johannistages für das nächstfolgende Jahr zuständig.

§. 13. Die Kassenführung der Witwenanstalt besorgt der Br. Schatzmeister der Loge und legt darüber, zugleich mit der Logenrechnung, am Schlusse des Maurerjahres der Meisterschaft Rechnung ab.

§. 14. Die Meisterschaft, als ordensstatutmäßige ökonomische Behörde der Loge, führt die Aufsicht über die Anstalt und deren Ver-

waltung, welche dem Logenvorstande zukommt. Am Stiftungstage der Loge wird den versammelten Brüdern eine kurze Uebersicht der Wirksamkeit und des Zustandes der Anstalt mitgetheilt.

Gehörte jemals der größere Theil der BBr. Meister der Loge nicht zu den Mitgliedern der Witwenkasse, so sollen diese Meister doch niemals befugt sein, durch Stimmenmehrheit die im §. 2. und 3. ausgesetzten Einnahmen der Kasse zu schmälern oder den Fortbestand der Anstalt zu gefährden.

§. 15. Sollte wider Verhoffen der Fall eintreten, daß die Freimaurerloge Carl zu den drei Adlern inactiv oder ganz aufgelöst würde, so soll die Hochwürdige National-Mutter-Loge ersucht, und wird dieselbe für diesen Fall schon jetzt, bei der Stiftung der Witwenkasse, im Voraus gebeten werden, die Aufsicht über diese Anstalt zu übernehmen und für deren Verwaltung aus den vorhandenen Mitgliedern einen Ausschuß zu bestellen, welchem jedoch niemals zustehen soll, das Stammkapital anzugreifen. Die Rechnungen, welche dieser Ausschuß alljährlich zu legen hat, sind in einer allgemeinen Versammlung der BBr. Mitglieder der Anstalt vorzutragen und nach erfolgter Prüfung der Hochwürdigen National-Mutter-Loge zur Decharge-Ertheilung einzusenden.

Sind im Oriente von Erfurt Mitglieder der Witwenanstalt nicht mehr vorhanden, so wolle die Hochwürdige National-Mutter-Loge das Stammkapital zur Verwahrung und Verwaltung einziehen, aus den Zinsen und Beiträgen die dann noch an Witwen und Kinder verstorbener Mitglieder zu zahlenden Pensionen und Unterstützungen statutenmäßig gewähren, die Ueberschüsse aber für hülfsbedürftige Witwen und Kinder anderer Brüder Freimaurer verwenden, das unverfügt zu erhaltende Stammkapital endlich, sobald die Freimaurerloge Carl zu den drei Adlern künftig wieder ins Leben tritt, dieser nach vorgängigem Gelöbniß der Wiederherstellung der Witwenkasse und Aufrechterhaltung derselben nach den Bestimmungen gegenwärtigen Statuts zurückzahlen lassen.

§. 16. Außer der Fürsorge, welche die Loge Carl zu den drei Adlern durch die errichtete Witwenkasse für die Hinterbliebenen ihrer Mitglieder begründet, übernehmen sämtliche Beamten und Mitglieder der Loge die Bruderpflicht, den Witwen und Kindern durch den Tod

abscheidender Brüder Rath und persönlichen Beistand in allen Verhältnissen anzubieten und nach Kräften zu gewähren, insbesondere aber zur Bevormundung minderjähriger Kinder und bei der Wahl eines Berufes, wo nöthig, mit treuem Rathe behülflich zu sein, auch bezüglich der Aufträge des Logenvorstandes willige Folge zu leisten.

§. 17. Dieses Statut, welches in der heutigen, ordnungsmäßig berufenen Meisterversammlung genehmigt und festgesetzt worden ist, soll gedruckt und jedem, der Witwenanstalt beitretenden Bruder ein Abdruck davon zugestellt, diese Ueberschrift aber, mit dem Logensiegel und der verfassungsmäßigen Unterschrift versehen, im Logenarchive niedergelegt werden.

Erfurt, den 22. Mai 1850.

(L. S.)

Berneburg,	Bliesener,	Pingel,	Hoffmann,
Meister vom Stuhl.	Deputirter Meister.	Erster Aufseher.	Zweiter Aufseher.
Strübing,			
Secretair.			

Das vorstehende, 17 §§. enthaltende Statut wird hiermit nach Nachgabe des §. 316. der Allgemeinen Bundes-Statuten von uns bestätigt.

Berlin, den 20. Juni 1850.

(L. S.)

Das Direktorium des Freimaurer-Bundes der Großen National-Mutter-Loge in den Preussischen Staaten, genannt zu den drei Weltkugeln.

(gez.) Klug, Schmückert, Olfers, Messerschmidt.

Deter,
Groß-Archivar.
